

**Runder Tisch Altstadt**

<b>Firma/Institution</b>	<b>Ansprechpartner</b>
Sparkasse Waldeck-Frankenberg	Herr Jürgen Trumpp
Volksbank Kassel-Göttingen eG	Herr Manfred Klippert
Waldecker Bank eG	Herr Frank Engelhardt
AWWiN! Brunnenallee 1 34537 Bad Wildungen	Herr Heinz-Dieter Nobis
Altstadtverein Bad Wildungen	Frau Johanna Engel Herr Frank Volke
Seniorenbeirat der Stadt Bad Wildungen	Herr Jürgen Diederich
Behindertenbeirat der Stadt Bad Wildungen	Herr Bernd Waid
Fischhaus am Markt Brunnenstraße 26	Frau Yvonne Levsen
Rosenschlößchen Bahnhofstraße 2	Frau Derya Agirgöl
Jugend- und Kulturzentrum Spritzenhaus	Frau Julia Momber
Kunstraum Bad Wildungen	Frau Gisela Leonhardt
Evangelische Kirchengemeinde Bad Wildungen	Frau Hose-Opfer
Musikschule Bad Wildungen Poststraße 6 34537 Bad Wildungen	Frau Heidi Lorenz  Herr Norbert Beyss  Herr Peter Göbel  Herr Gerhard Keßler
Asklepios Stadtklinik Herr Marc Reggentin Langemarckstraße 2 34537 Bad Wildungen	Herr Marc Reggentin
VIA Flüchtlingshilfe Bad Wildungen e.V. Im Nordtal 31 34537 Bad Wildungen	Herrn Wolfgang Ochs Frau Ute Claßen
Planungsausschuss	Herr Wolfgang Nawrotzki
„verflixt & zugenäh“-Kinderstoff-Geschäft, Brunnenstr. 27, 34537 Bad Wildungen	Frau Franziska Göbel
Intersport-Geschäft: Brunnenstraße 28 - 32	Herr Jürgen Kettschau
Taschenstube Brunnenstraße 46	Frau Yvonne Dietzel
Stadtverwaltung/Stadtmarketing	Herr Ralf Gutheil Herr Klaus Weidner Herr Martin Segeler Herr Ute Kühlewind Herr Martin Zyzik Herr Robert Hilligus

# **ISEK Altstadt**

„DSK“ und „Stadt und Handel“ koordinieren den Prozess

## Vorgehensweise

- 1. Sitzung vom „Runden Tisch“
- Stadtspaziergang
- 2. Sitzung vom „Runden Tisch“
- Leitbildwerkstatt
- 3. Sitzung vom „Runden Tisch“ (15.01.2019)
- Sitzung Planungsausschuss (24.01.2019)
- Ideenwerkstatt im Jugendhaus (30.01.2019)
- 4. Sitzung vom „Runden Tisch“ (05.02.2019)
- Zusammenstellung des ISEK von der DSK

# ISEK Altstadt

## **Handlungsfelder:**

- Stadtbild und Freiräume
- Wohnen und Wohnumfeld
- Lokale Wirtschaft, Einzelhandel, Dienstleistung und Tourismus
- Verkehr, Mobilität und digitale Infrastruktur
- Soziale Infrastruktur, Freizeit und Kultur

Leitbild (Bausteine wurden während der Leitbildwerkstatt entwickelt und werden nun von der DSK ausformuliert)

# STÄRKEN

- Zentrale Lage in der Gesamtstadt
- Alles ist fußläufig erreichbar, Abkürzungen durch Fußgängergassen und Treppenanlagen sind für Fußgänger vielfältig nutzbar
- Klare städtebauliche Struktur mit Brunnenstraße als Hauptachse
- Gute Anbindung an Brunnenallee und Kurpark
- Klein und überschaubar, familiär
- Komplett gestaltete Straßenräume
- Webers Kindergarten, Grundschule Breiter Hagen, Jugendhaus, kirchliche Räume, Mehrgenerationenhaus und Stadtbücherei sind zu Fuß erreichbar
- Standort der Musikschule
- Aktiver Altstadtverein sorgt für gute Verankerung des Stadtentwicklungsgedankens in der Bürgerschaft
- (noch) ausreichendes Angebot an Cafés
- Alter Friedhof als attraktiver Altstadtpark
- Standort der Stadtverwaltung
- Bestehende ÖPNV-Anbindung an die Viele touristische Anziehungspunkte; sehenswerte Altstadt
- Bestand an Fachgeschäften
- Nahversorgungsmarkt unmittelbar erreichbar

## • Schwierige Topographie

- Kein Zentrum, da der Marktplatz keine Platzqualität hat und das Areal um das Rathaus zu viele Verkehrsfunctionen aufnehmen muss
- Autoorientierte Gestaltung der unteren Brunnenstraße
- Ungenutzte und untergenutzte Grün- und Freiflächen mit z.T. mangelhafter Gestaltung und geringer Aufenthaltsqualität
- Übertriebene Bepollerung, z.T. überkommene Gestaltungselemente
- Platzbereiche um die Kirche werden in Gestaltung und Nutzung der zentralen Lage nicht gerecht
- Parkplatzproblematisik
- z.T. mangelhafter baulicher Zustand von denkmalgeschützten und stadtbildprägenden Gebäuden
- Keine Anbindung der Altstadt an das überregionale Radwegenetz
- Wenig Angebote für junge Erwachsene
- Nur bedingt barrierefrei
- Ungenügende Größe gewerblicher Flächen + Leerstände
- Keine Beherbergungsbetriebe in der Altstadt
- Fehlende Wohnruhe
- Schwächen im Marktauftritt des Einzelhandels

## SCHWÄCHEN

# CHANCEN

- Leerstand Ratskeller als Veranstaltungsraum nutzen
- Aufwertung zentraler Plätze und Freiräume zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität (z.B. Kirchenumfeld)
- Flachdach Kaiserlindenparkdeck kann genutzt werden (Aufstockung oder temporäre Nutzungen)
- Erhalt der (historischen) Bausubstanz
- Umnutzung von Leerständen und Brachflächen
- Verkehrsentlastung durch neue Wegeführungen
- Bessere Nutzung der touristischen Potentiale
- Wiederetablierung des Wochenmarktes
- Neuordnung der rückwärtigen Leerstände (ggf. auch durch Abbruch)
- Energetische Erneuerung des Bestands
- Aufwertung Brunnenstraße mit Schaffung eines Marktplatzes
- Initiierung von Impulsprojekten
- Einkaufsbereich für „Gönn-Geschäfte“
- Barrierefreie Altstadt
- Schaffung des Altstadthotels
- Die Zusammenarbeit der lokalen Partner am Runden Tisch kann zu einer neuen Gesprächskultur der Akteure führen

## RISIKEN

- Weitere Entleerung von Ladengeschäften und Dienstleistungen
- Verwahrlosung ungestalteter Grün- und Freiflächen
- Weiterer Erwerb von Gebäuden durch sanierungsunwillige Käufer
- Es wird zu wenig dem demographischen Wandel angepasster Wohnraum geschaffen
- Weiter fortschreitender Parkdruck
- Weiter fortschreitende Probleme durch Verkehr, insb. im Bereich des Rathauses
- Erbengemeinschaften und weit entfernt lebende Erben behindern die Vermarktung leerstehender Gebäude,  
z. T. auch durch überzogene Preisvorstellungen
- Fehlendes Miteinander der Akteure Einzelhandel, Grundstückseigentümer, Banken, Verwaltung; Vereine